

Ina von Boetticher, Junge GEW Bremen

Rede auf der DGB-Kundgebung am 1. Mai 2016 in Bremen



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt sicher viel zu sagen, was diejenigen, die in Schule beschäftigt sind, bewegt!

Heterogene Klassen, Unterricht mit der vorhandenen oder nicht vorhandenen materiellen Ausstattung, die personellen Kapazitäten, und so viel mehr. Hier findet Bildung statt, natürlich, aber die Schulen sind nur ein Element in unserer Bildungsstruktur – **Bildung** geht doch euch, geht uns alle, die wir heute hier sind, etwas an. Bildung beschäftigt uns alle, von der Kita bis zum Berufsabschluss. Und in allen diesen so wichtigen Bausteinen in unserem Bildungssystem gibt es dringenden Handlungsbedarf!

Was uns verbindet sind doch die Kinder, die Jugendlichen, die Menschen mit denen wir tagtäglich zu tun haben. Ob bei der Betreuung, im Unterricht, in der Lehre oder im Gespräch.

Wenn wir unseren Beruf gerne ausüben, wenn wir eine Leidenschaft haben, dann geben wir nicht nur Zeit und Kraft, sondern auch großes Engagement und damit das so bleibt, brauchen wir **Bedingungen**, die das ermöglichen. Wir wollen! Und wir wollen spüren, dass wir es wert sind!

Kolleginnen und Kollegen, solange Erzieherinnen nicht angemessen **entlohnt** werden für ihre Arbeit, wenn die entsprechende **Anerkennung** fehlt für ihr Tun, wenn in Schule weniger Geld gegeben wird für das Unterrichten von jüngeren Kindern als für das Unterrichten älterer, dann müssen wir weiter kämpfen für eine faire Bezahlung für gute, wichtige und notwendige Arbeit!

Kita und Grundschule sind zwei von vielen Berufsfeldern in denen wesentlich mehr Frauen als Männer tätig sind. Und es darf nicht sein, dass heute Frauen immer noch weniger verdienen als Männer, bei gleicher Ausbildung und gleicher Arbeit oder in Berufen mit einem hohen Anteil an Frauen! Damit der **equal pay day** nicht nur ein nettklingendes Wort ist, brauchen wir einen gesetzlichen Rahmen für die Schließung der Verdienstlücke zwischen Frauen und Männern!

Zu den Bedingungen, die wir für gute Arbeit brauchen, zu der Besoldung, gehört natürlich noch mehr, denn euer Arbeitspensum steigt und an der **personellen Ausstattung** wird gespart?! Wie soll das für uns auf Dauer funktionieren? Wie sollen sich Kleinkinder gut entwickeln, und wenn nötig gefördert werden, ohne genügend professionelles Personal? Damit sie später einen guten Start in die Schulzeit haben.

Viele Reformen haben in der Schule dazu geführt, dass wesentlich mehr gut ausgebildetes Personal von Nöten ist. Das brauchen wir! Das brauchen eure Kinder! Und zwar nicht in Form von Leiharbeit und prekären Beschäftigungsverhältnissen!

Wie sollen Kinder und Jugendliche lernen, Standpunkte finden, Abschlüsse machen für eine spätere Berufslaufbahn? Ohne genügend **professionell ausgebildete Menschen**, die sie begleiten? Und wer kümmert sich um die, die diese Laufbahn nicht erfolgreich absolvieren konnten? Die auf der Straße, statt in einer Ausbildung sind oder die sogar

Ina von Boetticher, Junge GEW Bremen

Rede auf der DGB-Kundgebung am 1. Mai 2016 in Bremen



erstmal wieder einen Weg in die Gesellschaft finden müssen, die mehr Unterstützung brauchen? Wenn bei der Polizei und der Justiz die personellen Kapazitäten jetzt schon mehr als knapp sind?

Kolleginnen und Kollegen, wir alle sind Teil dieser Bildungsstruktur und wir alle sollten zugänglich sein für kleine und große Menschen; offen für Kinder mit leichteren oder schwereren Voraussetzungen, ganz gleich welcher sozialen oder regionalen Herkunft – ob fest verwurzelt oder gerade hier angekommen! **Bildung ist der Schlüssel** für eine politische Orientierung und gegen Unsicherheit und Angst! Wir brauchen Bildung und gute, gerecht bezahlte Arbeit für alle! Es ist an der Zeit für Solidarität!

Wenn ich mit Kolleginnen und Kollegen spreche, die sich in ihren **ersten Berufsjahren** befinden, dann höre ich aus verschiedenen Perspektiven zu:

Aus der einer Lehrerin, aus der der Personalrätin und der einer Mutter kleiner Kinder. In diesen Gesprächen wird deutlich, dass diese jungen Menschen wollen, dass sie sich Aufforderungen stellen, Neues wagen, Ideen haben und kreativ sind. Dass sie mit großer Motivation und Einsatz ins Berufsleben gehen, und, es wird deutlich, sie brauchen unsere Unterstützung!

Immer mehr **junge Menschen** werden eingestellt, sie stehen vor großen Herausforderungen und erleben eine Arbeitswelt, deren Umstände nicht einfach sind. In solchen Zeiten steigt die Notwendigkeit sich zu organisieren!

Insbesondere in den ersten Jahren nach der Ausbildung oder dem Studium, die oft geprägt sind von familienbildenden Phasen, brauchen junge Menschen eine Arbeitswelt, in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht nur gut klingt, sondern gelebt wird! Und dafür setzen wir uns ein! Die jungen Menschen wollen mitgestalten, das vorhandene Potenzial muss genutzt werden und die Anbindung an eine Gewerkschaft ist und bleibt wichtig, am Anfang des Berufslebens und darüber hinaus!

Kolleginnen und Kollegen, der Staat muss investieren! Bildung ist eine Aufgabe, die uns alle angeht! Handeln wir solidarisch, für uns und die Zukunft unserer Kinder!